

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auergebirge. Fernsprecher 63. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Bezugspreis: Das Auer Tageblatt kostet für den Abonnenten 70 Pf. Bei den Buchhändlern und in den Postämtern kostet es 10 Pf. mehr. Bei den Buchhändlern und in den Postämtern kostet es 10 Pf. mehr. Bei den Buchhändlern und in den Postämtern kostet es 10 Pf. mehr.

Nr. 228.

Sonnabend, den 30. September 1916.

11. Jahrgang.

Eine vernichtende Niederlage der Rumänen in Siebenbürgen.

Lloyd George über Englands Kriegsziele. — Amerika und wir. — Rücktritt des russischen Ministerpräsidenten Stürmer. — Das deutsch-schweizerische Wirtschaftsabkommen ratifiziert. — Die Zerfetzung der staatlichen Macht in Griechenland. — Italienische Mißerfolge an der Fleimstalfront. — Starke italienische Artillerietätigkeit auf der Carst-Hochfläche. — General von Falkenhayn Heerführer gegen Rumänien.

Lloyd George über Englands

Vernichtungswillen gegen Deutschland.

Lloyd George hat einem Vertreter der United Press of Amerika eine Unterredung gewährt, bei der er nach seiner Ansicht über die jüngsten Friedensgerüchte fragte. Lloyd George antwortete ganz sportlich und sagte: Deutschland hat keine Entscheidung getroffen, daß es mit England kämpfen will, bis einem von beiden der Rest (finish) gegeben worden ist. Wir werden dafür sorgen, daß es befriedigt wird. Der Kampf wird fortauern bis zur Niederschmetterung (knockout). Die ganze Welt und auch die Neutralen mit den besten menschlichen Beweggründen mögen wissen, daß eine Vermittlung von Wilson in diesem Abschnitte des Kampfes nicht in Frage kommen kann. Großbritannien hat keine Vermittlung angerufen, als es zum Kampfe nicht vorbereitet war. Es wird jetzt keine dulden, da es dazu bereit ist, bis der preussische Militarismus auf ewig zerstört ist. Keine Träne ist von den Freunden der Deutschen vergossen worden, als Tausende von englischen Bürgern, deren militärische Ausbildung nur wenige Monate gedauert hatte, das Schlachtfeld betraten, um dort niedergemäht, bombardiert oder mit Gas vergiftet zu werden, und diese Leute sind jetzt bis zu Tränen bewegt bei dem Gedanken an das, was kommen wird. Sie haben mit trockenen Augen den ersten Wunden des ungleichen Kampfes zugehört. Kein Hinschlachten und keine Leiden, die noch kommen können, können schlimmer sein als die Leiden dieser Toten der Alliierten, die das ganze Gewicht der preussischen Kriegsmaschine am Anfang über sich ergehen lassen mußten. In dem englischen Entschluß, den Kampf bis zur völligen Niederwerfung fortzuführen, liegt mehr als das natürliche Verlangen nach Rache. Wegen ihm sprechen die Unmenschlichkeit und die Unarmherzigkeit des bevorstehenden Kampfes. Diese können aber nicht verglichen werden mit der Grausamkeit, die darin bestünde, den Krieg jetzt zu beenden, solange die Zivilisation (!) von denselben Feinde bedroht bleibt. Wenn wir auch das Ende des Krieges noch nicht sehen, so haben wir doch keinen Zweifel darüber, wie dieses Ende sein wird. — Über Frankreich, fragte der Korrespondent, ist es ebenso entschlossen, den Kampf bis zu diesem Ende zu führen? Hat es ebenso den Gedanken zu bekämpfen, bis die Friedensbedingungen Deutschland diktiert werden können? Auf diese Frage antwortete der Kriegsminister nach einer längeren Pause mit sehr eindringlicher Stimme: Die Welt hat noch nicht gelernt, die Größe und den bewundernswürdigen Gehmut Frankreichs zu würdigen. Bei den Engländern ist es der Sportsgeist, der das Heer bis zum letzten Augenblick beleben wird. Bei den Franzosen ist es die brennende Vaterlandsliebe, die das Heer bis zum Ziele aufrechterhält, ohne danach zu fragen, wann das Ende kommen soll. — Und Rußland, fragte der Korrespondent, Rußland wird bis zum Tode kämpfen, unterbrach ihn Lloyd George. Rußland war langsam zu erwecken; aber es wird ebenso langsam in der Verhütung seines Geheißes gegen die Feinde, die es zu diesem schweren Kriege gezwungen haben und es wird nicht verschessen. Es schlägt los in dem Augenblick, da es am wenigsten erwartet wird. Nein, es wird keinen Ausreißer bei den Alliierten geben. Niemand wieder! Ist unser Kriegstrupf geworden. Die Leiden und Schmerzen vermehren sich bei uns. Die Schrecken des Kampfgebietes sind undeschreiblich. Ich komme vom Schlachtfeld in Frankreich zurück. Ich habe geglaubt, an den Pfosten der Hölle zu sein, als ich sah, wie Myriaden von Männern in den Glutöfen hineingingen. Ich habe einige verstimmt und unkenntlich daraus wieder zurückkehren sehen. Dieses Schreckliche darf sich nicht wieder auf Erden ereignen. Einmal dem ein Ende zu machen, steht darin, dem Urheber dieses Verbrochens eine solche Strafe (!) aufzuerlegen, daß die Veruchung, ihr Beginnen zu wiederholen, ein für allemal aus dem Herzen der Regierenden, die einen verderbten Geist haben, getilgt wird. Das ist das, was England will. (W. L. B.).

In diesen Ausführungen, deren wesentlicher Inhalt den Krieg der Neuzeit durchaus entbehrt, gibt sich der britische Kriegsminister den Anschein, den Krieg immer noch als eine Art erweiterten Sports zu betrachten, aber er widerpricht dieser Auffassung selbst, wenn er dem natürlichen Gefühl der Rache für den Ausgang des

Der amtliche Kriegsbericht von heute

Großes Hauptquartier, 30. Sept. vorm. Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Wie an den vorhergehenden Tagen griffen die Engländer auch gestern mit starken Kräften rechts der Ancre und Courcellette an. Nach wechselvollem Kampfe sind sie abgeschlagen. Sonst nur kleine Teilvorstöße und Artilleriekämpfe, der sich nördlich der Somme und in einzelnen Abschnitten südlich des Flusses nachmittags verschärften.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

An der Stoßfront machte eine Kompanie der polnischen Legion einen erfolgreichen Vorstoß bei Sitowice. Südwestlich von Witonic griffen die Russen vergeblich an. Bei einer gelungenen Unternehmung in der Gegend von Nowce (nördlich von Gborow) in der Nacht zum 29. September nahmen wir 8 Offiziere 70 Mann gefangen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Südlich Str. Klauzura (Sudowa-Gebirge) und von Comau hatten wohl vorbereitete Gegenangriffe von Truppen des Generalleutnants von Conta vollen Erfolg. Bei Str. Klauzura sind vier Offiziere, 582 Mann gefangen genommen und acht Maschinengewehre erbeutet. Im Rialbaba-Abschnitt wurden russische Angriffe abgewiesen.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

An der Front sind die rumänischen Nord- und zweite Armee im Goevgeny-Gebirge aus der Linie Bawaja-Dersellen (Sagelb)-Wabarlsch und von Fogavau zum Angriff übergegangen. Im Goevgeny-Gebirge wurde der Feind abgewiesen.

Weiter südlich wichen die Sicherungstruppen aus. Deutsche Truppen fielen vorwärts aus Harbaches südlich von Genndorf (Hegen) eine der rumänischen Kolonnen mit gutem Erfolge an, warfen sie zurück, nahmen 11 Offiziere, 591 Mann gefangen und erbeuteten drei Maschinengewehre. Die am 26. September eingeleitete Umschließungsschlacht von Hermannstadt ist gewonnen.

Unter dem Oberbefehl des Generals von Falkenhayn haben deutsche und österreichisch-ungarische Truppen starke Teile der ersten rumänischen Armee nach hartnäckigen Kämpfen vernichtend geschlagen. Nach schweren blutigen Verlusten stückelten die Reste der feindlichen Truppen in Auflösung in das unwegsame Bergland helberleis des von uns durch tüchtigen Gebirgsmarsch bereits am 26. September im Rücken des Generals besetzten roten Turm-Passes. Hier wurden sie von dem verheerenden Feuer bayrischer Truppen unter dem Generalleutnant Krafft von Dellmensingen empfangen. Der Entlastungsstoß der rumänischen zweiten Armee ist zu spät gekommen. Unsere Truppen kämpften mit der größten Erbitterung, nachdem bekannt wurde, daß die mit der Entente für die durch Deutschland bedrohte Kultur kämpfenden hartgeizigen Rumänen wehrlose Verwundete ermordet hatten. Die Zahl der Gefangenen und die zum Teil in dem bergigen Waldgelände verstreute sehr erhebliche Beute stehen noch nicht fest.

Im Höginger- (Högger) Gebirge und im Mehadi-Abschnitt sind rumänische Angriffe gescheitert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung. Unsere Flugzeuggeschwader haben mit Erfolg die Eisenbahndrücke von Cernavoda und feindliche Truppenlager angegriffen.

Der erste Generalkvartiermeister (W. L. B.).

Ludendorff.

Krieges eine bestimmende Rolle einräumt. Nach einem Sportwettkampf werden sich die Gegner die Hände reichen. Ein Rachekrieg von den Formen, wie sie der Weltkrieg zwischen England und Deutschland mit sich gebracht hat, erzeugt tiefe unüberbrückbare Klüfte. Außerdem wird der Weltkrieg nicht durch blutrünstige Worte entschieden, selbst wenn sie aus dem Munde eines britischen Kriegsministers kommen, sondern auf den Schlachtfeldern. Und dort werden unsere Feldgrauen für eine herbe Antwort an die vernichtungswütigen Engländer sorgen.

Große Verluste der Engländer an der Somme.

Der Kriegsberichterstatter der Daily Mail schreibt bei einer Schilderung über die letzten Kämpfe an der Somme: Für jeden Sieg mußte ein entsprechender Preis gezahlt werden. Einige Regimenter hatten große Verluste zu verzeichnen, hauptsächlich infolge des Ueber-eifers der Leute. In all den letzten Kämpfen hatten wir durch überkühles Draufgehen schwere Verluste und wiederum waren es die deutschen Maschinengewehre, durch die die Verluste verurteilt wurden. Das Geschützfeuer der Deutschen war an manchen Stellen so dicht, wie man es sich überhaupt nur denken kann.

Die See gehört uns!

Ein typisches Beispiel, wie England über die Freiheit der Meere denkt, hat kürzlich der englische Generalkonsul in Rotterdam gegeben. Ein 56-jähriger Reichsbauer, der vom Krieg in Deutschland überrascht war und nunmehr auf bringendes Erfragen seiner Firma über die Vereinigten Staaten nach Mexiko zurückfahren wollte, hatte von der Holland-Amerika-Linie ein Passagierbillet gekauft, war aber erst in Rotterdam darauf aufmerksam gemacht worden, daß er wahrscheinlich von den Engländern von Bord geholt und interniert werden würde. Um sich zu sichern, ist der betreffende Herr zum englischen Generalkonsul in Rotterdam gegangen, wo er zu seinem Erstaunen hören mußte, daß englische Behörden eine Reise nach Nordamerika mit der Begründung ablehnen, daß deutsche Behörden einen Engländer auch nicht durch Deutschland reisen lassen würden. Auf den erstaunten Einwand des Antragstellers, daß doch ein Unterschied zwischen der Reise eines Engländers durch Deutschland in Kriegsschiffen und einer Fahrt auf einem neutralen Schiffe von Holland nach den Vereinigten Staaten sei, hörte er wiederholt in erregtem Tone nur die Entgegnung: die See gehört uns. Dieses kleine Beispiel dürfte ein Beitrag dazu sein, wie ein weiter Weg noch notwendig ist, um England zum Verständnis desjenigen zu bringen, was alle Völker unter Freiheit der Meere verstehen. (W. L. B.).

Verfentt.

Lloyds meldet: Der britische Fischdampfer Newby (2168 Tonnen) ist bei Peterhead versenkt worden. Der Dampfer Thurso (1244 Tonnen) von der Wilson-Linie ist ebenfalls versenkt worden. Neun Mann von der Besatzung sind gerettet. (W. L. B.).

Musterung der Jahressklasse 1918 in Frankreich.

Die Agence Havas meldet: Der Kriegsminister brachte in der Kammer ein Gesetz über die Musterung der Jahressklasse 1918 ein. (W. L. B.).

Bestimmung der russischen Truppen in Frankreich.

Der Züricher Tagesanzeiger meldet aus zuverlässiger Quelle, es herrsche unter den russischen Truppen in Frankreich starke Mißstimmung. In Marseille ereigneten sich fast täglich öffentlich wahrnehmbare Fälle von Meuterei russischer Soldaten.

Amerika und wir.

Anlässlich des Todes des an der englischen Front kämpfenden amerikanischen Fliegers Rodwell wird darauf hingewiesen, daß die französischen Wälder gar nicht bestreitet, daß bei Verdun eine amerikanische Fliegertruppe unter dem Namen American Aviation Squadron tätig ist. Wir wissen alle, schreibt der Sozialist hierzu anscheinend inspiriert, daß wir getrieben von Friedensliebe und Scheu vor Menschenopfern, Amerika Zugeständnisse gemacht haben, und mühten Tag für Tag zu sehen, daß diese Zugeständnisse die Folge hatten, daß die Ententemächte auch weiterhin mit Munition und Waffen versorgt wurden. Darüber hinaus aber sehen wir nun, wie unser Entgegenkommen von amerikanischer Seite direkt mißbraucht wird. Amerikaner können darnach die feindliche

Krimes erreichen und in ihr bedeutungsvolle Rollen spielen. Die letzten beiden Monate sind die im amerikanischen Sinne... Die Kräfte der Neutralität sind... Die Kräfte der Neutralität sind...

Auch die Kräfte werden mobil gemacht. Die Kanadier können die hohen Anforderungen... Die Kräfte der Neutralität sind...

Deutschland und die Schweiz.

Bei der Behandlung des Neutralitätsberichts im Ständerat stellte Bundesrat Hoffmann... Die Schweiz bleibt und dann ohne Gegenleistung... Die Schweiz bleibt und dann ohne Gegenleistung...

Der russische Ministerpräsident zurückgetreten.

Nikolaj Michajewitsch meldet jetzt als vollkommene Tatsache, daß Stürmer zurückgetreten sei... Die Kräfte der Neutralität sind...

Die Zerlegung der staatlichen Macht in Griechenland.

Nach den letzten englischen Meldungen aus Griechenland hat sich ein Kapitän zur See... Die Kräfte der Neutralität sind...

Oesterreichisch-ungar. Heeresbericht.

Amlich wird in Wien bekannt vom 28. September: Oesterreichischer Kriegshauptplatz. Die Rumänen bei Nagy Szeben... Die Kräfte der Neutralität sind...

Türkischer Heeresbericht.

Der amtliche türkische Bericht vom 28. September lautet: In der Front von Jellahie beiderseits heftiger... Die Kräfte der Neutralität sind...

Bulgarischer Heeresbericht.

Der Bericht des bulgarischen Generalstabes vom 28. September lautet: Mazedonische Front: Die Lage ist unverändert... Die Kräfte der Neutralität sind...

Daily Telegraph meldet aus Athen...

Daily Telegraph meldet aus Athen, daß in Heraklion auf Areta 100 politische Gegner von Benizelos... Die Kräfte der Neutralität sind...

Baron v. Schönd über die Lage.

Der kürzlich aus Wien zurückgekehrte Baron von Schönd sagte einem Mitarbeiter der Post, Stg. unter anderem: Ich habe allen bisherigen Bemerkungen... Die Kräfte der Neutralität sind...

Die Festlegung in der Dobruja.

Der Kriegsverrichtungsstab des Oberen Alods meldet von der Dobrujafront: Die Kämpfe dieser zwei Wo...

den bedeuten einen großen Sieg der bulgarischen Truppen, der sowohl moralisch, wie strategisch entscheidend war... Die Kräfte der Neutralität sind...

Neuer bulgarischer Generalstabchef.

Die bulgarische Telegraphen-Agentur meldet: Der Unterchef des Generalstabes, Oberst Jusoff, wurde an Stelle des verstorbenen Generals Jostow zum Chef des Generalstabes ernannt. (B. L. B.)

Blockade der bulgarischen Küste.

Der Minister des Meeres gibt bekannt, daß nach einer Mitteilung der britischen Regierung vom 16. September an die Blockade der bulgarischen Küste bis an die Mündung der Struma ausgedehnt worden ist. (B. L. B.)

Telegammale Neue Beilage.

Von Stadt und Land.

Aue, 30. September. Hochdruck der Dolomiten, die durch ein Nordwindstößen förmlich genötigt sind, ist auch im Vorpommern nur mit geringer Güttenangabe gefolgt.

Stadtvorordnetenversammlung. Eine öffentliche Stadtvorordnetenversammlung fand gestern nachmittag in Unwesenheit von elf Stadtvorordneten, des Herrn Bürgermeister Hofmann und des Herrn Stadtrat Schubert im Sitzungssaal statt... Die Kräfte der Neutralität sind...

Die Opferliste zum Festen unserer Marine.

Die Opferliste zum Festen unserer Marine sind gekommen. Wie unsere Einwohnerschaft sich auch an diesen Tagen in ihrer Lebenswerten offbewiesenen... Die Kräfte der Neutralität sind...

Zur Schulkränzelei der zweiten Bürgerhute.

Wenn weitere Zeichnungen auch während der Ferien gemacht werden. Schuldirektor Heibler (Schwarzenberger Straße 81) wird in diesen Tagen bis mit nächstem Mittwoch, den 4. Oktober in seiner Wohnung Zeichnungen auf weitere Anteile zur Kränzelei entgegennehmen... Die Kräfte der Neutralität sind...

Der Gustav-Wolff-Vereins zu Aue schreibt uns.

Der Gustav-Wolff-Vereins zu Aue schreibt uns: Noch tobt der furchtbare Krieg. Unzählige Opfer fordert er an Gut und Leben... Die Kräfte der Neutralität sind...

Nr. Aml. Krieg. In der... Aue. Dem... Rücktr. pro. Da...

Amtl. Bekanntmachungen.

Kriegsküche Aue.

In der Woche vom 2. Oktober bis 7. Oktober 1916 folgt die Ausgabe des Essens auf die Gutscheine Nummer 10 101 bis 10 200 im Stadthaus...

Gutscheine sind bei jeder Entnahme des Essens mitzubringen. Bei der 1. Wochenabholung ist für jeden Gutschein eine Warenkarte vorzulegen. Die Kartoffelarten sind dieses Mal ausnahmsweise nicht vorzulegen...

Aue, den 29. September 1916. Der Rat der Stadt.

Aue. Maiskolbenshrot.

Dem Bezirksverband Schwarzenberg steht ein Posten Maiskolbenshrot zur Verfügung. Es ist ein vorzügliches Futtermittel für Pferde und Rinder...

Besitzer von Pferden und Rindvieh, die dieses Shrot ziehen wollen, haben es bis zum 4. Oktober 1916 mittags 12 Uhr in Zimmer 18 zu beantragen. Später eingehende Anträge finden keine Berücksichtigung...

Aue.

Nach der Bekanntmachung des Herrn Zivilvorsitzenden vom 28. September 1916 werden diejenigen Landsturmpflichtigen, die bei früheren Musterungen ausgemustert worden sind und den Vermerk 'Nicht zu kontrollieren' auf den Militärpapieren nicht tragen, einer erneuten Musterung und Aushebung unterworfen...

Rücktritt des Stellvert. preussischen Kriegsministers.

Amlich wird gemeldet: Der Stellvertretende Kriegsminister Generalleutnant von Wandel hat aus gesundheitlichen Gründen, die ihn schon im Frieden in der Ausübung eines Frontkommandos beinträchtigten, und nachdem er trotzdem in zweijähriger, von großen Erfolgen begleiteter Tätigkeit das arbeitsfähige Amt eines Stellvertretenden Kriegsministers verwaltet hat, seinen Abschied erbeten...

Im Weltenbrand.

Original-Kriegerroman aus erster Zeit von Rudolf Zollinger.

(Nachdruck verboten. Alle Rechte vorbehalten.)

Da erst kam der anderen zum Bewußtsein, wieviel von ihrem Geheimnis sie absichtslos preisgegeben hatte, und sie suchte sich erschrocken aus der Umschlingung der Schwester loszumachen.

'Wie magst du so sprechen, Hertha! Er liebt doch selbst verständlich nur dich. Ist er denn nicht dein Verlobter?' Auch in Verbindung kann aus einem Herzenssturm entspringen, Kind! Und das ist ein Unglück nur dann, wenn dieser Irrtum zu spät erkannt wird. In unserm Fall aber wäre es glücklicherweise noch nicht zu spät. Darum sollst du mir in dieser Stunde alles bekennen, was zwischen euch geschehen ist.'

Aber ich schwöre dir: nichts ist geschehen — nichts! Hältst du mich denn für so schlecht, daß ich — daß ich — hinter deinem Rücken —

'Ich halte dich nicht für schlecht, Helga — aber ich fühle, wie du zitterst und wie deine Wangen brennen. Es gehört ein besonderes Talent dazu, falsche Schwüre zu leisten, und dem Himmel sei Dank dafür, daß er dir dieses Talent nicht verliehen hat.'

'Oh, wie grausam du bist, Hertha! Aber mag es darum sein. Du sollst alles erfahren! Nur, wenn du mir sogleich versprichst, das zu glauben, werde ich dir erzählen.' 'Gut denn — ich verspreche es dir! Wann also ist es gewesen?'

Stodend und mühsam nach Worten suchend, betrachtete Helga, wie sie nach Eberhards letztem Besuche an dem kleinen Bartpöckchen auf sein Fortreiten gewartet hatte, weil sie es nicht über sich gewonnen hatte, im Beisein anderer Abschied von ihm zu nehmen, — wie sie dann plötzlich in seinen Armen gelegen und ihn geküßt habe, daß es ihr zumute gewesen sei, als müsse sie in dieser Umarmung vergehen. Aber als dies schwere Geständnis erst einmal heraus war, schien sie mit einem Male einen wahr-

haft heroischen Bekennermut gefunden zu haben. Denn in ganz veränderter Ton, fast mit einem Unterklang von Trost, sagte sie hinzu: 'Es war ja nicht das erstemal, daß wir uns geküßt haben. Aber früher war es immer ganz anders gewesen. Da hatten wir uns geküßt, wie Vetter und Base sich küssen dürfen. Und ich würde jeden ausgelacht haben, der etwas Unredliches dabei gefunden hätte. An dem Tage aber — an dem Tage habe ich ihn geküßt, wie man nur den Mann küssen dürfte, dem man fürs ganze Leben angehören will. Und ich kann dir heilig versichern, Hertha, daß ich hinterher am liebsten in den See gegangen wäre.'

Authentisches über die Gerüchte zur Kriegsanleihe.

Trotz aller Aufklärung in Schrift und Wort über die neue Kriegsanleihe gehen immer noch vereinzelt Gerüchte um, die geeignet sind, ängstliche Gemüter von der Zeichnung abzuhalten. All diese Gerüchte haben jetzt eine endgültige authentische Erwiderung durch den Staatssekretär des Reichsschatzamts, durch den Reichsbankpräsidenten und durch den Staatssekretär des Innern anlässlich einer Besprechung mit den Vertretern des Deutschen Handelstags, des Deutschen Handwerks- und Gewerbetagungsvereins, des Deutschen Landwirtschaftsvereins und des Kriegsausschusses der deutschen Industrie erfahren, die im folgenden kurz zusammengefaßt werden sollen.

1. Ist eine Beschlagnahme der Sparkassenguthaben beabsichtigt?

Der Staatssekretär des Reichsschatzamts, Graf v. Rüdern, bezeichnete dieses Gerücht als unsinnig und führte weiter aus: Die Tatsachen haben inzwischen dieses Gerücht Lügen gestraft; sie haben bewiesen, daß die Regierung nie daran gedacht hat, zu einem Zwang in irgend einer Form zu schreiten.

2. Ist eine Herabsetzung des Zinsfußes vor Ablauf der Konvertierungsfrist möglich?

Nachdem der Staatssekretär des Reichsschatzamts seine Verwunderung ausgesprochen hatte, daß dieses Gerücht von Leuten weitergetragen wird, denen man einen derartigen Denkfehler nicht zutrauen sollte, sagte er wörtlich: Ich glaube, daß bei näherem Durchdenken niemand eine so handgreifliche Ungerechtigkeit für möglich halten und irgend einer Regierung einen derartigen Vorschlag oder dem Reichstag die Zustimmung zu ihm zutrauen wird. Gewiß werden wir nach dem Kriege zur Heilung seiner Wunden, zum Wiederaufbau des Wirtschaftslebens Geld brauchen, aber Finanzwirtschaft und Steuerrecht sind ausgebildet genug, um dann, wenn es not tut, nicht den Weg des Bruches eines Zahlungsvernehmens, sondern den einer gerechten und gleichmäßigen Heranziehung der Steuerquellen zu beschreiten. Das darf ich heute wiederholen, daß jede Regierung und jedes Parlament, die für die Verwaltung des Reichs und seine Gesetzgebung verantwortlich sind, es als ihre vornehmste Aufgabe betrachten werden, den Gläubigern des Reichs, und zu ihnen gehören auch viele Millionen wirtschaftlich Schwacher, das gegebene Zahlungsverprechen zu halten, d. h. also die Anleihen zum vollen Zinsfuß zu verzinsen und, wenn etwa nach dem Jahre 1924 von der Kündigung Gebrauch gemacht werden sollte, sie zum vollen Nennwert zurückzahlen.

3. Ist die Kriegsanleihe alsbald nach dem Kriege wieder zu Geld zu machen?

Hierzu erklärte der Präsident des Reichsbank-Direktoriums Dr. Havenstein: Sorgen und Zweifel hierüber sind nicht berechtigt. Daß nach dem Kriege große Beträge der jetzt gezeichneten Kriegsanleihen an den Markt zurückströmen werden, um wieder zu Geld gemacht zu werden, ist freilich zu erwarten, und nicht minder, daß ebenso große Beträge von neuen Kreditbedürfnissen sich an den Markt drängen werden. Dies ist aber längst erkannt, und die maßgebenden Instanzen sind sich völlig klar darüber, daß dieser Gefahr nach dem Kriege begegnet werden muß, aber auch begegnet werden kann. Die Frage ist in ersterer Erwägung und Bearbeitung und es sind bereits ganz bestimmte Pläne und Maßnahmen in Aussicht genommen, die nach menschlichem Ermessen geeignet und ausreichend sein werden, auch einen sehr großen Andrang solcher Wertpapiere aufzunehmen und unter Mitwirkung der Darlehnskassen, die noch eine Reihe von Jahren, wohl mindestens 4 bis 5, aufrechtgehalten werden müssen, die allmähliche Wiederunterbringung dieser aufgenommenen Bestände auf eine entsprechende Anzahl von Jahren zu verteilen und damit nachteilige Folgen zu verhindern.

Der Reichsbankpräsident legte die hierfür in Aussicht genommenen Pläne und Maßnahmen des näheren dar und fand damit die volle und befreidigte Zustimmung der aus unseren auf diesem Gebiete sachkundigsten und urteilsfähigsten Männern zusammengesetzten Versammlung.

4. Verlängert oder verkürzt die Beteiligung an der Zeichnung die Kriegsdauer?

Zu dieser Frage nahm der Staatssekretär des Innern Dr. Helfferich Stellung. Er wies an den brutalen Hungerkrieg Englands gegen Deutschland und Neutralen hin und bezeichnete England als 'die Seele der gegen uns gerichteten Weltverschwörung'. Gerade weil England in seinem Vernichtungskriege von Anfang an so stark auf seine Geldmacht gerechnet hat, müssen wir zeigen, daß diese Rechnung falsch ist, müssen wir bei der fünften Kriegsanleihe erneut beweisen, daß wir von dem entschlossensten Siegeswillen besetzt sind. Kein infameres und falscheres Wort als das hochverräterische Getuschel: 'Die Anleihezeichnung verlängert den Krieg!' Das Gegenteil ist richtig: Wer Kriegsanleihe zeichnet, hilft den Krieg verkürzen und den Sieg beschleunigen; wer aber mit seinem Gelde zu Hause bleibt, der besorgt Feindesarbeit.

ministers dem Vaterlande zur Verfügung gestellt. Daß er schon seit langer Zeit leidend war, wissen nicht nur die Offiziere, die täglich mit ihm zu tun hatten. Das war auch im Reichstag aus den Verhandlungen der

'Ich habe Eberhard nie geliebt, wie ein Mädchen seinen künftigen Gatten lieben soll. Und nur die Lieberzeugung, daß er sein Herz an mich gehängt habe, führte mich ihm zu, als ich die ganze Größe meiner Dankeschuld erkannt hatte. Um ihm eine schmerzliche Enttäuschung zu ersparen, habe ich dem andern, dem meine Liebe gehörte, jede Hoffnung genommen. Aber ich bin inzwischen anderen Sinnes geworden.'

'Anderen Sinnes?' wiederholte Helga angstvoll. 'Um des Himmels willen, Hertha, doch nicht meinetwegen —?'

'Nein, nicht meinetwegen, Kind! Sondern um der höheren und heiligeren Pflicht der Wahrhaftigkeit willen, die dem Menschen über alles gehen soll, selbst über die Pflicht der Dankbarkeit. Du hast gehört, was vorhin der verwundete Landwehrmann von Erich Leuthold erzählte. Während er sprach, stand es plötzlich wie eine unumstößliche Gewissheit vor meiner Seele, daß Leuthold in diesem Augenblick schon nicht mehr unter den Lebenden weilt. Und in demselben Moment auch war es mir gleich einer wunderbaren Offenbarung klar geworden, daß ich ihm die Treue halten müsse — nicht dem anderen, den ich nur um den Preis einer schmerzlichen, niemals endenden Bitterkeit hätte glücklich machen können. Auch wenn ich nicht seit Tagen beständig hätte, was deine schöne Aufrichtigkeit mir jetzt bestätigt hat — auch wenn ich mich hätte entschließen müssen, Eberhard einen großen Kummer zu bereiten — ich würde doch meine erste Begegnung mit ihm dazu benutzt haben, ihm die volle Wahrheit zu gestehen. Und ich weiß, daß er ritterlich genug empfänden, mir zu verzeihen.'

Mit selbstschmerzlichem Ungestüm warf Helga ihre Arme um die Schwester.

'Wie stark du bist, Hertha, und wie mutig! Aber, mein Gott, mein Gott, wie soll das alles enden?'

'Wir wollen beten und hoffen, daß es zu deinem Glücke enden möge, mein liebes Schwesterchen! — Aber was ist das? Hörst du's nicht auch? — Klingt's nicht von der Landstraße herüber wie Pferdgetrappel? Sollten das doch noch einmal die Russen sein?'

Fünfte Kriegsanleihe.

Auf die zur Ausgabe gelangenden
4 1/2 % Deutsche Reichsschatzanweisungen
5 % Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bis 1924

in Abschnitten über M. 100.— bis M. 20.000.—
 nehmen wir Zeichnungen zum offiziellen Zeichnungspreise von
95 % für die 4 1/2 % Reichsschatzanweisungen,
98 % für die 5 % Reichsanleihe,
97.80 % für die 5 % Reichsanleihe, wenn Eintragung in das
 Reichsschuldbuch mit Sperre bis 15. Oktober 1917
 beantragt wird.

sponsenfrei entgegen und bitten, uns Anmeldungen hierauf spätestens bis
Donnerstag, den 5. Oktober, mittags 1 Uhr

zugehen zu lassen. Wir sind bereit, die zugeteilten Stücke bis zum 1. April 1918
 völlig kostenfrei aufzubewahren und zu verwalten.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Zweigstelle Aue.
 Chemnitzer Bank-Verein, Filiale Aue.
 Chemnitzer Bank-Verein, Kassenstelle Schwarzenberg.
 Mitteldeutsche Privat-Bank A.-G., Abteilung Aue.
 Spar- und Credit-Verein für Aue und Umgegend, Aue.
 Lössnitzer Bank, Zweigniederlassung des Spar- und Credit-Verein
 für Aue und Umgegend, Lössnitz.

Stückenleile Erlaß (Surrogat)

ohne Marken frei verkäuflich,
 vorzügliche Dual in 1/2-Pfd.-
 Stücken, Postpaket 84 Stück
 6 Mt. franko Nachn., Sentner-
 stücke 400 Stück 45 Mt. ab Fabrik.
 2. Dual in 1/2-Pfd.-Stücken,
 Postpaket 17 Stück 4.75 Mt.
 franko Nachn., Sentnerstücke
 200 Stück 80 Mt. ab Fabrik.
 Kriegs-Selbstversand Wehlhorn,
 Gössnitz S.-A. 143.

**Haar-
Stirn-
Knoten** } **Netze**
 von echtem Haar, in allen Größen
 und Farben empfiehlt
Gustav Stern
 35pfe u. Perückenfabrik, Aue,
 Weinstadtstraße 43 am Wettinplatz
 Ausgekämmte Frauenhaare
 kauft stets der Obige.

Stückenseife
 Postpat. 88 Stück je 1/2 Pfd. 1.25 50,
 200 Stück 1.18.— frei Nachn.
 Erich Martens, Vorzügl. Qualität,
 A. Schwalbe, Lichtenstein-C. 1.

la Salmiak-Waschpulver
 sauberenfrei! Deller Erf. f. bessere
 Fettseife. Höchste Reinigungsstärke
 für die Wäsche, ohne zu schaden.
 Reelle Gefäßstoffe! Enthält weder
 Zinn, noch Kalz. Kreide oder d. and.
 Schmiert nicht! Leicht löslich! Ver-
 kaufpreis: 1 Pfd. 30 Stk. 40 Pfg.
 Wiederverkäufer verlangen Abgeb.
G. H. King, Chemnitz
 Blantzenauerstr. 19.

Anlässlich der am Sonntag, den 1. und
 Montag, den 2. Oktober stattfindenden
Opfertage z. Besten der Deutschen Flotte

bringen wir:
**Die neueste
Aktualität!
Der Unterseeboot-Krieg!**

Wir laden das geehrte Publikum mit dem be-
 sonderen Hinweis zu recht zahlreichem Be-
 suche ein, daß 25 % des Reingewinnes an den
 hiesigen Flottenverein abgeführt werden.
 Montag nachmittag von 2—7 Uhr findet hierzu eine
 besondere Kinder- u. Jugend-Vorstellung statt.

Apollo-Bildspielhaus.

**Frisch geräucherte Serringe,
 frisch geräucherten Schellfisch
 und frische Rieker Wäfflinge empfiehlt
 Max Müller, Aue.**

Café Carola Aue.

Sonntag, den 1. Okt. nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr
 sowie Montag, den 2. Okt. abends 8 Uhr
Großes Konzert
 Ausgeführt von Mitgl. der ehemaligen Stadtkapelle.
 Eintritt 25 Pfg. Militär ohne Charge freien Eintritt.
 Um gütigen Besuch bitten
 C. Jantzen Die Kapelle.

Dezern. Kriegsfamilien fer-
 tigt Unterstützungsgel., sowie
 andere schriftliche Arbeiten
 Aue, Weichstraße 4, S. I. P.

2-Zimmer-Wohnung
 mit Korridorabst., Gas und all.
 Zubeh., zum 1. Okt. d. J. beziehb.
 Wegscheiderstraße 1 (im Baden).

Zu vermieten
 Stube, Küche u. Kammer mit
 Zubeh., 1. Etage, Nähe Markt,
 zu 250 Mt. für sof. od. später.
 Anfragen unter N. N. 4958
 an die Tageblatt-Geschäftsst.

herrschaftl. Wohnung
 II. Etage, 1. Jan. 17 zu verm.
 Aug. Schärer, Aue, Bahnhofstr.

Stube u. Kammer
 und kleine Stube mit Gas,
 Korridor, sofort zu vermieten
 Rognerstraße 1, Baden.

**Schöne
 sonnige
 Halb-Etage,**
 sehr artenre., sofort oder später zu
 vermieten. **Wettinerstr. 45.**

Stube u. Kammer
 sofort od. spät. zu vermieten.
 Giesendammstraße 8.

HOTEL KAUFMANN

AUE | BIER- UND KAFFEEHAUS | AUE

Eröffnung

heute Sonnabend
 den 30. September

Um gütigen Besuch bitten Emil Kaufmann und Frau.

Gasthof Brünllaßberg.
 Empfehle während des Kirchweihfestes meine
 geräumigen Lokalitäten, dazu gute kalte und
 warme Speisen. Verschiedenen Kuchen u. Kaffee.
 Hochachtungsvoll Heinrich Bauer.

Einlegepflaumen
 sowie einen großen Vorrat
schwedische Preiselbeeren
 empfiehlt **Ernst Bauer, Aue.**

Aufgebot!
 Die Lebensversicherungsgesellschaft St. 35498, die die
 frühere Gegenpartei, Versicherungsgesellschaft von 1855
 in Leipzig am 1. Februar 1898 für Frau Wilhelmine Ida
 Geibel geb. Dejer in Auster S. Aue ausgefertigt hat, soll
 abhandeln gekommen sein. Als Rechtsnachfolgerin der
 Gegenpartei fordern wir den etwaigen Inhaber auf,
 sich unter Vorlegung der Police bis zum 4. Januar 1917
 bei uns zu melden. Weidet sich niemand, so werden wir
 die Police für kraftlos erklären.
 Leipzig, den 27. September 1916.
 Teutonia Versicherungsgesellschaft in Leipzig
 vorm. W. A. Deuten-Papitel u. Lebensversicherungsbau Teutonia.
 Dr. Wischoff. i. V. Schömer.

Neuere Wettinerstraße
 sonnige
4-Zimmer-Wohnung
 ab 1. Oktober zu vermieten.
 Näheres Schneberger Str. 20.

Eine Wohnung,
 5 Zimmer, Vorraum u. Zubeh.,
 Preis 325 Mt.,
 sofort od. später zu vermieten.
 Wettinerstraße 70.

**Große
 Stube, Küche u. Kammer,**
 mit Gaslicht ab 1. Okt. od. spät.
 zu vermieten. **Wolffstr. 8, I.**
 Part. Wohn., best. aus Stube,
 Küche, Kammer, Vorraum und
 Zubeh. m. Gas sof. od. spät. zu
 vermieten. Preis 175 Mt.
Kuerhammerstr. 36.

Städtische Sparkasse Löbnitz i. Erzg.
 Geschäftstättigkeit von 8—11 Uhr u. 3—5 Uhr, tags vor Sonn- u.
 Festtagen ununterbrochen von 8—3 Uhr. Tägliche Verzinsung
 der Einlagen mit **3 1/2 %** Telefon Nr. 47, Amt Aue,
 Postcheckkonto Leipzig Nr. 11910 sowie Gemeindevorstands-Giro-
 konto Löbnitz Nr. 1 und Reichsbank Girokonto. Die Sparkasse
 übernimmt kostenlos Wertpapiere, insbesondere Kriegs-
 anleihepapiere in sichere Verwahrung und Verwaltung,
 vermittelt auch Leihen- und diebstahlsichere Schlüsselkäser unter
 Mitwirkung des Mieters gegen 3 Mark Jahresgebühr.

Stube m. 2 Kammern
 sofort zu verm. Preis 125 Mt.
 Zu erf. in der Geschäftsstelle
 dieses Blattes.

Lose
 der 169. Königlich Sächsischen
 Landes-Lotterie
 Ziehung 8. Klasse
 vom 4. bis 30. Oktober
 1/10 Los M 25.00

Paul Selbmann
 Kollekt. der K.S. Landes-Lotterie
 Aue, Ernst-Papst-Strasse 19
 (Auer Tageblatt)

**Gastwirtschaft
 Schlachthof.**
 Sonntag zum Kirchweihfest
 empfehle ich meine
 freundlichen Lokalitäten.
 Spezialität:
 Gänsebraten mit grünen Klößen,
 Kaffee und Kuchen.
 Es ladet freundlichst ein Arthur Auer.

Schlöbchen Tauschermühle.
 Morgen Sonntag und Montag
 zur Mitteler der Auer Kirmes
Patriot. Unterhaltungskonzert.
 Empfehle Gänsebraten mit grünen Klößen,
 Kaffee mit Pflaumenkuchen.
 Es ladet freundlichst ein Max Uhlmann.

Schwarze Blusen u. Kostümsammet
 sowie Kunstfaltenstoffe zu Blusen für die Ausstrauer
 ohne Bezugssch. in empf. hit
Löbnitz Emma v. w. Hertel.

Zu verkaufen:
**1 fast
 neuer
 Wechselstrom-Motor**
 mit Kupferwicklung, Fabr. Bergmann
 E. W. Berlin, 12.5 Ps., zu 220 Volt, 50 P.
 Sec., 1440 Umdr./Min., mit vollkomm.
 neu. Vollaastanlasser u. Spannschalter
 sow. Klemmscheibe z. Preise v. 1150 Mk.

1 desgl.
 Fabr., Levy-Berlin, 1 Ps., 2x2
 Volt, 1420 Umdr./Min., zum Preis
 von 900 Mk.
 Aug. Hopfer & Eisenstück, Leipzig

4-Zimmer-Wohnung
 mit Speisek., Innenl., Korridor,
 abst., Balkon, Gas, nebst all. B.
 behör. (event. auch geteilt), 1.10 d.
 beziehb. Mozartstr. 1 (im Baden)

**Schöne
 4-Zimmer-Wohnung**
 m. Balkon u. Zubeh. sof. od. spät.
 zu verm. Zu erf. im Auer Tagb.

Eine halbtägige
 ab 1. Oktober oder später
 vermiet. **Schneberger Str. 4**

Wohn- und Schlafzimm.
 sofort zu vermieten.
 Schneberger Straße 42 b

Möbl. Zimmer
 zu vermieten. Sonnig und ruhig
 gelegen. **Goethestrasse 8, II**